

Der Umgang mit Symbolen ist ebenso einfach wie heikel!

Menschen reagieren auf Symbole bereitwillig und intensiv.

Insbesondere elementare Symbole wie:

der Punkt, der Kreis, die Linie, das Dreieck, das Viereck, das Kreuz und der Stern
kommen in allen Kulturen vor.

Sie werden als universelle Sprache verstanden, aber unterschiedlich in den Kulturkreisen interpretiert!

Je differenzierter ein Symbol ist, desto vielfältiger seine Auslegung.

Je länger ein Symbol betrachtet wird, desto bedeutungsvoller wird es.

Der Prozess der konzentrierten Betrachtung erzeugt zusätzliche Deutungen.

- Man nimmt an, dass jeder Mensch über direkte Verbindungen zu den Symbolen über seine archaischen und genetischen Verbindungen verfügt.
- Über die Herkunft der Symbole und Zeichen wird gemutmaßt, sie seien die eigentliche, „präverbale Sprache“.
- Viele Symbole waren Ausdruck der Weiblichkeit oder der weiblichen Gottheit, **bevor eine patriarchalische Herrschaft die Symbole für eigene Zwecke umdeuteten.**
- **Auch der Missbrauch von Symbolen ist möglich!**
→ Man denke nur an die Swastika als sakrales Zeichen, das in vielen Religionen ein Zeichen der Wiedergeburt, als Rad des Lebens, des Friedens und des schöpferischen Geistes gilt.
>>> Ein Symbol, das schon vor über 10.000 Jahren bekannt war und in Indien, Japan, Kleinasien, China, Persien, Skandinavien, Griechenland, Großbritannien, Island und bei den Römern gefunden wurde.
>>> **Es galt mit rechtsgerichteten Armen als männlich und mit linksgerichteten Armen als weibliches Symbol.**

Trotz seines Alters und seiner universellen Bedeutung hat es seit dem sogenannten Dritten Reich als Hakenkreuz eine negative Bedeutung erfahren.

Sich mit Symbolen zu beschäftigen bedeutet immer auch Verbindung zu den archaischen Wurzeln aufzunehmen und sich sowohl der Bedeutung als auch der Wirkkraft der Zeichen bewusst zu werden.

Symbole sind zwar immer das, was man aus ihnen macht,

aber ein geschärftes Bewusstsein dafür bringt auch allgemein persönlichen Nutzen durch visuelle Reize.

Der Kreis ◦

Das Universum beginnt mythologisch mit dem großen Kreis, dem kosmischen Ei, der Null, dem Rad der Zeit, oder anderen Bezeichnungen für das Runde, Ganze, Einheitliche.

Ob ein-, zwei- oder mehrdimensional, wird das große Ganze als weiblicher Urgrund und schöpferisches Prinzip begriffen.

Der Kreis symbolisiert das ungebrochene Kontinuum, in dem alles in einem ganzheitlichen Ideal vereint ist.

Der Kreis wurde stets mit einem geschützten oder geheiligten Raum assoziiert.

Im Mittelalter war der Kreis mit der Vorstellung der Gleichheit verbunden.

Man könnte sagen König Artur's Tafelrunde wäre heute ein „Runder Tisch“.

Die 360 Grad eines Kreises ergeben die fünf 72-Grad Winkel eines Pentagramms.

Der Punkt ·

Der Punkt in einem Kreis wurde als der Schöpfungsfunke betrachtet.

Aus dem Kreis herausgetreten wird der Punkt als Samenkorn, als Zentrum der Idee, als Beginn oder Uranfang angesehen. > **Dann steht er als Symbol für den Einen.**

Punkte betonen, verändern oder markieren!

Der bekannte Schlusspunkt verstärkt und begrenzt eine Periode von Worten, Zeichen, Entwicklungen.

Die Verbindung zweier Punkte ergibt das nächste Zeichen: >>> Die Linie.

> Fünf gleichweit voneinander entfernte Punkte auf einer Kreislinie ergeben die Spitzenpunkte eines Pentagramms.<

Die Linie —

Sie wird sinnbildlich verstanden:

in der **Vertikalen als männlich**, phallisches Symbol und in der **Horizontalen als weibliches** Symbol.

Obelisk, Pfeiler, Ruten, Waffen wie Schwerter, Pfeile oder Stäbe, sogar Zepter und vielerlei andere in Religionen verwendete **vertikale Symbole, sollen den männlichen Aspekt und die damit verbundene Durchdringungskraft darstellen.**

Waagerechte Linien symbolisieren die tragende und bewahrende weibliche Funktion.

>>> Der Boden auf dem wir leben, der Tisch, der Altar, das Bett, alle Gegenstände, die der Bewahrung dienen, gehören dazu.<<<

Ein Pentagramm wird aus fünf Linien gebildet, die sich im „Goldenen-Schnitt-Verhältnis“ teilen.

Senkrecht und waagrecht zusammen ergeben die nächste Figur, >>> **das Kreuz.**

Das Kreuz +

Als Figur mit gleichen Armen stellt es ursprünglich die **Verbindung von weiblich und männlich** dar. Erst mit dem Aufkommen der patriarchalischen Herrschaft gewann das Kreuz wegen seiner Mittelpunktfunktion und der Vorstellung, dass **vier eine männliche Zahl** sei, eine beherrschend männliche Funktion.

Zahlreiche Abwandlungen mit der entsprechenden Bedeutungszuschreibung entstanden.

Noch heute reden wir von den vier Himmelsrichtungen, den vier Elementen, den vier Jahreszeiten, ja von den vier Ecken der Erde.

Mythologisch signalisieren Kreuze die Verbindung zwischen Himmel und Erde, zwischen männlich und weiblich.

Sie deuten auf Schutz, Verehrung, Offenbarung magisch-religiöse Prinzipien: wie oben so unten.

In das Christentum kam das sogenannte Lateinische Kreuz mit ungleichen Armen erst im 7. Jahrhundert. Davor galt das oben beschriebene Griechische Kreuz, das ein Zeichen der Göttin Hekate, der Göttin der Kreuzwege war. **Als positive Wirkung des Kreuzes ist uns heute das + Pluszeichen + geblieben.**

Das Dreieck ▽

So wie das Kreuz, das Quadrat und alle Vierschemata gemeinhin als männliche Symbole betrachtet wurden, **so stand das Dreierschema des Dreiecks und das seiner Verwandten - in der Regel für das weibliche Prinzip.**

Insbesondere das mit der Spitze nach unten gerichtete Dreieck galt als Emblem der schöpferischen Dreierheit der Göttin.

>>> **Drei solcher Dreiecke bilden das Zeichen für die Schicksalsgöttinnen verschiedener Kulturen.**

Zeichnungen: ein Dreieck und drei Dreiecke mit der Spitze nach unten, eins oben zwei als Basis.

Die vielfältigen Zeichen der weiblichen Dreifaltigkeit, **die auch die Genitalzone des weiblichen Körpers symbolisieren**, >>> sind dennoch in männliche, göttliche Dreierheit umgedeutet worden.

-So wie fast alle Dreiermotive von der westlichen Tradition der christlichen Dreifaltigkeit angeglichen wurden.

Das Dreieck war ursprünglich das Symbol der Göttin und viele der Gegenstände, die man mit ihr assoziierte.

Emanzipierte Frauen verwenden heute wieder das Yoni-Zeichen als Gruß unter Schwestern.

Ein Pentagramm besteht aus fünf gleichen Dreiecken, die sich um ein Pentagon gruppieren.